



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 34

Nr. 126

März 2010

**Allen ein
frohes und
gesegnetes
Osterfest!**



Termine Ostern, Seite 2
Erstkommunion, Seite 7
Der Bockerer, Seite 10
Diavortrag Südtirol, Seite 15
Berichte und Termine...



Ostern 2010

Samstag, 27.03., um 19:00 Uhr:
Bußfeier in der Stiftskirche.

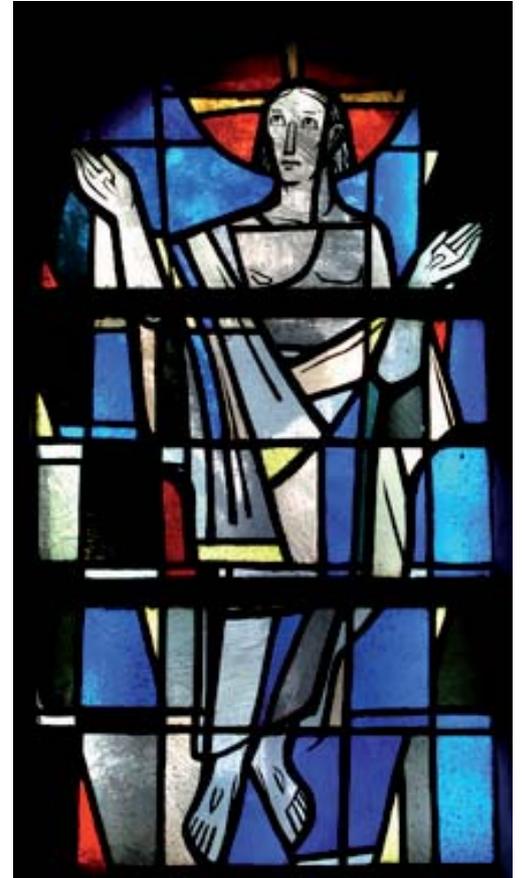
Palmsonntag, 28.03., 8:30 Uhr: Palmweihe,
Palmprozession und Pfarrmesse.

Gründonnerstag, 01.04.: - am Vormittag:
Krankenkommunionen.
19:30 Uhr: Abendmahlsmesse, Anbetung in der
Grundemannkapelle.

Karfreitag, 02.04.: Wir gedenken des Leidens Jesu - Fasttag;
19:30 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Passion, Predigt und
Kommunionfeier; Übertragung des Allerheiligsten zum Heiligen
Grab.

Karsamstag, 03.04.: Tag der stillen Besinnung -
Grabesruhe des Herrn;
8:00 - 19:00 Uhr: Anbetung beim Heiligen Grab;
(von 8:00 – 9:00 Uhr gestaltet, sonst stille Anbetung)
20:00 Uhr: Osternachtfeier: Feier der Auferstehung des Herrn;
Kerzen für die Lichtfeier sind in der Kirche erhältlich.

Ostersonntag, 04.04.2010:
Gottesdienste: 6:30 Uhr; 8:30 Uhr: Pfarrmesse; 10:00 Uhr: Pon-
tifikalamt: Carl Ditters von Dittersdorf „Messe in C“.
Nach allen Gottesdiensten ist Speisenweihe.
Die Ministrantinnen u. Ministranten werden in den Kartagen,
wenn die Glocken schweigen, wieder mit Ratschen von Haus zu
Haus gehen.



Christi Auferstehung,
Ludwig Baur, 1959,
Fenster in der Taufkapelle,
Duisburg-Hamborn, Kath. Kirche St. Barbara

Wilheringer Damenquartett

Meditation zum Palmsonntag mit Wort und Musik,

Kreuzgang des Stiftes Wilhering

Sonntag, 28. März 2010, 15:00 Uhr

Texte zur Passion:
Abt Gottfried Hemmelmayr
Thomas Hochradner

Joseph Haydn (1732-1809): Die 7 letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz



Karwoche und Ostern

Wieder feiern wir die „Heilige Woche“, die Karwoche und Ostern. Es geht hier um die Mitte unseres christlichen Glaubens. Wir bedenken das Leben Jesu, sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung. Diese Woche rührt an die Grundfragen unseres Lebens: Was ist es mit uns Menschen? Sind wir eine Laune des Zufalls, oder ist EINER über uns, der alles in seinen Händen hält? Warum werden wir geboren, was ist der Sinn unseres Daseins, was ist nach dem Tod, gibt es eine Hoffnung über dieses Leben hinaus? Eine Fülle drängender Fragen, denen wir nicht ausweichen können. Dazu kommen die Fragen: Warum gibt es Krankheit, Katastrophen, Leid und Tod, wenn der Mensch doch gesund und unbeschwert leben möchte. Auch andere Fragen stehen in der Karwoche vor uns: Was ist es um Schuld und Sühne? Warum sehnt sich der Mensch nach dem Guten, und ist trotzdem zu allem Bösen fähig? Wie kann das Übermaß an menschlicher Schuld mit all den Kriegen und Ungerechtigkeiten je einen versöhnten Ausklang finden? Auf diese Fragen kann kein Mensch eine befriedigende Antwort geben. Aber ohne Antwort bleibt das Leben ein undurchschaubares Labyrinth ohne Sinn, ohne Ausweg und Ziel.

Die Karwoche mit dem Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu gibt die einzige erlösende Antwort,

auch wenn sie schmerzlich ist und uns herausfordert. Die Heilige Schrift bringt Licht für unsere Fragen. Sie sagt uns: Der Mensch ist kein Produkt des Zufalls. Gott hat den Menschen ins Leben gerufen. Er hat die Sehnsucht nach dem Guten in sein Herz gesenkt. Er hat ihm aber auch die Freiheit gegeben, ob er Gottes Willen achten will, oder sich von Gott los sagt, um selber wie Gott zu sein. Die Versuchung des Menschen ist immer groß, dass er ohne Gott und Gottes Gebot leben will. Er ist dieser Versuchung immer wieder erlegen. Alles Böse hat darin seinen Ursprung, dass der Mensch Gott ablehnt. Alle Schuld des Menschen nimmt hier ihren Anfang. Es gibt im Lauf der Menschheitsgeschichte ein Übermaß an Schuld: Kriege, Hass und Gewalt. Die große Frage: Wie kann diese Schuld je vergeben werden, wie kann die Welt und der Mensch Erlösung finden?

Die Heilige Schrift sagt uns: Gott selber wird kommen und euch erlösen! Der Sohn Gottes tritt ein in die Menschheitsgeschichte. Durch das Wirken des Hl. Geistes wird er durch Maria geboren, und in allem uns gleich. Er erhält den Namen Jesus, das heißt: Gott rettet. Jesus lebt zuerst verborgen in Nazareth. Dann zieht er durchs Land, verkündet das kommende Reich Gottes, predigt, tröstet, heilt und wirkt staunenswerte Wunder. Er sammelt Jünger um sich, die seine Botschaft weiter tragen

sollen. Jesus kündigt wiederholt an, dass er sein Leben hingeben wird, um die Schuld der Menschen zu sühnen. Er sagt voraus, dass sein Leben am Kreuz enden wird: Ich gebe mein Leben hin als Lösepreis für viele... Wenn ich am Kreuz erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen. Jesus nimmt bewusst die Schuld der ganzen Menschheit auf sich, um die Menschen miteinander und mit Gott zu versöhnen. Vor seinem Leiden nimmt er Abschied von seinen Jüngern in der Feier des Paschamahles. Der Evangelist berichtet: Jesus nahm Brot, dankte und sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. – Und er nahm den Kelch und sprach: Nehmt und trinkt, das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden... Es ist die Feier der Eucharistie, in der wir zeitlos das Geschehen der Erlösung lebendig halten, wenn wir uns davon berühren lassen. Nach dem Abendmahl ging Jesus dem Leiden entgegen, dem Kreuzweg



Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

und seinem Tod am Kreuz. Jesus hat ganz bewusst die Schuld der Menschheit auf sich genommen, damit wir Vergebung finden. Aber das Kreuz ist nicht das Ende. Es folgt der Ostermorgen: Jesus ist auferstanden. Er ist den staunenden Jüngern wieder begegnet, und hat ihnen gesagt: Ich lebe und auch ihr werdet leben. – Das Leben mit den vielen Fragen findet nur in Jesus Christus eine erlösende Antwort: Er ist für uns Weg, Wahrheit und Leben. Wer in seinem Licht lebt, ist wirklich erlöst.

Ich wünsche allen ein tiefes Erleben der Heiligen Woche und ein hoffnungsvolles Osterfest!

Abt Gottfried
Hemmelmayr / Pfarrer

Inhalt

Seite 4	Friedhof / Stift / Pfarrheim
Seite 5	Kinder jetzt ist Faschingszeit...
Seite 6	Bericht PGR
Seite 7	Erstkommunion 2010
Seite 8	Kfb - Wilhering
Seite 9	Sternsinger / Firmung
Seite 10	Theatergruppe KBW Wilhering
Seite 11	Caritas 2010
Seite 12 u. 13	„... denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“
Seite 14	Zisterzienserstift Rein
Seite 15	Diavortrag Ägid Lang
Seite 16	Termine / Chronik



Besinnliche Gedanken auf dem Friedhof

Kaum war die große Klimakonferenz in Kopenhagen zu Ende, bei der die zunehmende Erderwärmung Thema Nr. 1 war, ist kurz darauf, wie zum Hohn, ein strenger Winter über die nördliche Erdhalbkugel hereingebrochen. Von -60°C in Sibirien bis zu meterhohen Schneeverwehungen in den USA, hat auch Europa einen gehörigen Teil abbekommen. Österreich ist bis jetzt ziemlich heil davon gekommen. Denn die Schifahrer, welche von Lawinen verschüttet wurden, waren ja meist nicht ganz unschuldig an ihren Unfällen.

Aber nun zum eigentlichen Thema:

Beim Erscheinen des Pfarrblattes wird wahrscheinlich der meiste Schnee schon geschmolzen sein. Aber im Februar, als ich die Gedanken zu diesem Beitrag hatte, war die Beschriftung auf manchen Grabsteinen zum Teil noch vom Schnee verdeckt. Beim Schneeschaukeln sind mir da so manche Fragen in den Sinn gekommen. Wie viele Menschen werden wohl auf unserem Friedhof, der seit dem Jahr 1878 besteht, schon bestattet worden sein? Derzeit bestehen 197 Gräber, davon sind acht Urnen- und sechzehn Soldatengräber. Im vergangenen Jahr war ich zum ersten Mal auf dem Wiener Zentralfriedhof. Er hat ungefähr die Größe unserer gesamten Pfarre und ist der zweitgrößte in Europa. 1874 wurde er eingeweiht und bis zum Jahr 1921 sieben Mal erweitert. Geschätzte drei millionen Menschen wurden bis jetzt dort bestattet. Ich konnte nur staunen. Und kein Mensch, der je auf dieser Welt gelebt hat, war gleich einem anderen. Auch die Blumen, die jetzt auf den Gräbern gepflanzt werden, unterscheiden sich in



winzigen Details und erfreuen uns mit ihrer Blütenpracht - bis sie dann, nach einigen Wochen, im Abfall landen. „Ist alles vergänglich?“

Richard Pleiner

Aus dem Stift

Juan Jose Cespedes Gonzales, der seit November 2008 Kandidat im Stift Wilhering war, ist im Februar 2010 wieder in seine Heimat Bolivien zurück gekehrt.

Am Freitag, 6. April 2010, ist um 16.00 Uhr ein Festakt zur Eröffnung der neuen Biomasseheizung des Stiftes. Dabei ist Gelegenheit für alle, die neue Heizungsanlage kennen zu lernen.

Abt Gottfried Hemmelmayr



Außenbeleuchtung Pfarrheim



Unser Pfarrheim wird von den verschiedensten Gruppen eifrig benützt, oft auch bis in die Dunkelheit der Nacht. Es wurde gut überlegt, wie am besten die Beleuchtung sein soll. Sie soll einerseits sparsam sein, aber auch den Notwendigkeiten entspre-

chen. Manche Lampen beginnen zu leuchten, wenn es dunkel wird, andere reagieren mit Bewegungsmelder. Manche müssen händisch aufgedreht werden. Die Leuchten auf dem Parkplatz sind mit der Ortsbeleuchtung gekoppelt, so dass sie bis

11.00 Uhr nachts leuchten und ebenso in den Morgenstunden. Überall werden Sparlampen verwendet, damit der Stromverbrauch möglichst niedrig bleibt.

Abt
Gottfried Hemmelmayr



Kinder jetzt ist Faschingszeit ...

... unter diesem Motto veranstaltete die Pfarre Wilhering am 31. 1. 2010 einen Kinderfasching!

Wilhering. Dort erwarteten die Jung-scharführerinnen und Helferinnen der Pfarre

scharführerinnen und Helferinnen, Teresa M., Franziska M., Magdalena P., Michaela Sch. und

gestellt von der Pfarre Wilhering, gab es lustige Spiele wie „Schokolade schneiden“, „Luftballontanz“ und „Reise nach Jerusalem“ für die Kinder. Auch kreative Luftballons konnten gestaltet werden. Natürlich durfte die Wahl des originellsten Faschingskostüms nicht fehlen. Ein Marienkäfer holte sich dabei den ersten Preis. Auf alle verkleideten Kinder wartete ein kleines Geschenk. Josef Mittermair stellte wieder tolle Geschenke zur Verfügung.

Was gibt es da noch zu sagen ...? „Wer nicht mitmacht mit Humor, ei das ist ein armer Tor!“

Ute Wöß



Für die musikalische Umrahmung des Kinderfaschings sorgte der Musikverein Schönering

Viele verkleidete Kinder und Erwachsene trafen sich mit der Musikkapelle Schönering zu einem Faschingsumzug am Stiftsparkplatz Wilhering. Das lustige Treiben ging dann bis zum Pfarrheim

Wilhering die lustigen Teilnehmer zu Spiel, Speis und Trank. Danke gilt es zu sagen den fleißigen Mitarbeiterinnen in der Küche, die für das leibliche Wohl der Besucher sorgten. Die engagierten Jung-

Judith L. bereiteten einen abwechslungsreichen Faschingsnachmittag vor. Mehr als 70 maskierte Kinder erlebten dabei lustige Stunden.

Neben Gratiswürstel und Gratissaft, zur Verfügung

Fotos zum Kinderfasching 2010



Fotos: Reinhard Maringer
Herzlichen Dank!



Berichte aus dem Pfarrgemeinderat

Sitzung -

10.01.2010

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Protokoll:

Jutta Diesenreither

Offene Punkte aus dem Protokoll Nr.18

- Es wird vom Adventmarkt 2009 berichtet und ein Gewinn in Höhe von € 2700.- für das Pfarrheim an Abt Gottfried übergeben.

Pfarrheim automatisch zu übernehmen.

- Da die Parkplatzbeleuchtung hinter dem Pfarrheim kritisiert wurde, wird im nächsten Pfarrblatt eine Information zu Kosten und Organisation abgedruckt werden.
- Den verschiedenen Gruppierungen, die das Pfarrheim benützen, soll die Haus-

PGR eingeladen werden und über die verschiedenen Aktivitäten berichten.

Kirchenrechnung 2009

- Abt Gottfried gibt einen kurzen Überblick über die Kirchenrechnung 2009.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Kinderrunde:** Jutta Diesenreither, Margarethe Mair und Cordula Bauer organisierten zu Weihnachten eine Kinderfeier, die sehr gut besucht war.
- **Jugend/Jungschar:** Die Jungscharleiterinnen sind sehr engagiert und es gibt verschiedenste Aktivitäten - sie haben auch gemeinsam mit Ute Wöß das Programm zum Kinderfasching bestens organisiert. Die „Sternsinger-Aktion“ hat bestens funktioniert und es wurden € 3000.- an Spenden eingenommen.
- **Liturgieausschuss:** Sechs Kinder kommen zur Erstkommunion, die Tischrunden sind organisiert. 14 Firmlinge sind für 2010

gemeldet, wobei vier Jugendliche nicht aus der Gemeinde kommen. Künftig wird es keine Familienmessen mehr geben.

- **KMB:** 2010 gibt es eventuell ein bis zwei gemeinsame Vortragstermine für KMB und Kfb.
- **Kfb:** Gerti Haudum organisiert sehr engagiert die Frauenrunden mit zahlreichen Aktivitäten.
- **Organisationsausschuss:** Die Vorbereitungen für den Kinderfasching sind im Laufen.
- **Behandlung spontan auftauchender Themen:** 9. Mai 2010: Tag der offenen Tür in der Gärtnerei.
- **Spontanes:** Keine Wortmeldungen.
- **Kleingruppen:** Keine.

Terminplanung:

- Nächste Sitzung des PGR, 11.03.10, 19:00 Uhr.

Allfälliges:

Keine Wortmeldungen.



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

Aktuelles aus der Pfarre:

- Um die Faschingsdekoration im Pfarrheim wird sich Franz Haudum kümmern.
- Diverse Reparaturen im Pfarrheim werden besprochen.
- Herr Denk vom Stift Wilhering wird gebeten, die Schneeräumung rund um das

ordnung wieder in Erinnerung gerufen werden, vor allem der Umstand, dass das Pfarrheim besenrein verlassen werden soll.

- Aktuelle Termine sollen über Günther Erbl organisiert und im aufliegenden Kalender eingetragen werden.
- Ein Vertreter der Jungschar soll in den

Abt Gottfried Hemmelmayr und der gesamte Pfarrgemeinderat, sowie alle PfarrmitarbeiterInnen wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!



Erstkommunion 2010

Jesus, der uns zum Strahlen bringt!



Am
13. Mai 2010
feiern wir unser
großes Fest, die
Erstkommunion.

Wir laden euch ganz
herzlich dazu ein!

Helena
Julius
Thomas
Selina
Georg
Lea



Kfb - Wilhering

Rückblick und Vorschau

Ein kurzer Rückblick auf unsere Veranstaltungen:

Vortrag im November:

Ganz besonders herzlich danken wir der Diätologin Jutta Diesenreither für ihren interessanten Vortrag zum Thema „Warum wir essen, was wir essen“,



Jutta Diesenreither,
Diätologin
Bräuhausstraße 24
4073 Wilhering

den sie im November für die Kfb-Frauen hielt. Jutta Diesenreither informierte uns über bekannte Geschmacksrichtungen (süß, sauer, salzig, bitter) und neu erforschte, wie umami, Fettrezeptoren und den Geschmack für Wasser. Außerdem erfuhren wir über Änderungen der Geschmacksvorlieben im Lauf des Lebens und warum wir Abneigungen gegen bestimmte Nahrungsmittel entwickeln. Beim Verkosten diverser Lebensmittel erlebten wir einige Überraschungen: Nahrungsmittel, die mit verschlossener Nase aufgenommen wurden, konnten von uns nicht exakt zuge-

ordnet werden. Schließlich durften wir noch ein köstliches dunkles Schokoladeplättchen verkosten. Die Referentin führte uns dabei vor Augen, wie man genießen kann, ohne eine ganze Tafel Schokolade verschlingen zu müssen. Sie sprach auch noch darüber, wie Essen unsere Psyche beeinflusst, was uns wiederum zum Thema Schokolade führte.

Weihnachtsmarkt:

Wir danken allen Frauen und Männern, die in der Kaffeestube am Weihnachtsmarkt tätig waren und uns mit Mehlspeisen beliefert haben. Auch heuer ernteten wir wieder höchstes Lob für die angebotenen Kuchen und Torten. Aus dem Reinerlös konnten wir Abt Gottfried € 2.700,- als Beitrag zur Finanzierung des Pfarrheimes übergeben.

Mitte Dezember trafen wir uns im Pfarrheim zu einer besinnlichen Adventrunde, die Gerti Haudum wieder mit viel Liebe vorbereitet hatte. Ein herzliches Dankeschön an Gerti und an alle anderen Frauen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, dass dieser Abend gelingen konnte und Vorweihnachtsfreude empfinden ließ.

Mitte Jänner verbrachten wir einen netten Abend im Gasthaus Schofpaur in Bergham. Bei einem rustikalen Abendessen und anregender Unterhaltung

verging die Zeit viel zu schnell.

Zu einem lustigen Faschingsnachmittag mit originellen Kopfbedeckungen trafen wir uns im Februar im Pfarrheim. Gemeinsames Singen und Spielen durfte hier genauso wenig fehlen wie Kaffee, Krapfen und Kuchen. Wir freuten uns besonders, dass sich auch Abt Gottfried für uns Zeit nahm.

Vortrag im Februar:

Zum Kfb-Jahresthema „Verantwortlich leben. Heute gestalten wir das Morgen.“ referierte Frau Edith Gegenleitner aus Kirchdorf in unserem Pfarrheim. Sie verdeutlichte in ihrem interessanten Vortrag, dass wir auf dieser Erde nur Gast sind und durch unsere Lebensweise Verantwortung gegenüber unserem Schöpfer und unseren Nachkommen zeigen müssen.

Ehrfurcht, Dankbarkeit, Empathie, Demut, Maßhaltung und Opferbereitschaft sind von uns allen gefordert, um uns und unserer Erde eine Überlebenschance zu geben.

Am Sonntag nach dem Familienfasttag gestaltete die Kfb unseren Pfarrgottesdienst und bat alle Messbesucher um eine Spende für verschiedene Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Kfb-Wilhering dankt allen Messbesuchern für die Spende.

Der diesjährige Weltge-

bestag, vorbereitet von Frauen aus dem zentralafrikanischen Land Kamerun, fand heuer für alle drei Pfarren der Gemeinde in Dörnbach unter dem Motto „Alles was Atem hat, lobe Gott“ statt.

Mitte März beteten wir zur Einstimmung auf die Karwoche gemeinsam den Kreuzweg im Kreuzgang. Vielen Dank an alle, die diese intensive Auseinandersetzung mit dem Leiden und Sterben Christi vorbereitet und ermöglicht haben.

Terminvorschau:

23. 03. 2010, 18:00 Uhr: Palmbuschenbinden im Pfarrheim.

Wir bitten alle Interessierten, uns dabei kräftig zu unterstützen.

21.04.2010, 15:00 Uhr: Besichtigung des Druckzentrums der O.Ö. Nachrichten in Pasching.

Wir bitten alle Frauen sich bei Gerti Haudum (Tel.: 3481) bis 14.4.2010 anzumelden. Es wird wieder Fahrgemeinschaften ab dem Stiftsparkplatz geben (Abfahrt 14.30 Uhr).

Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig an den bekannten Anschlagtafeln ausgeschrieben und sind auch unter www.pfarrewilhering.at im Internet zu finden.

R. Beyerl für die Kfb



Sternsinger 2010



Eva Maria Seierl, Theresa Wießmayer, Wolfgang Mühlbacher,
Stefanie Fischer, Franziska Mühlbacher



Petra Maringer, Katharina Baminger, Larissa Hilgart,
Judith Lang, Michaela Schütz

Kinder der Jungschar und die MinistrantenInnen haben heuer in Begleitung der neuen Leiterinnen der Jungschar die Sternsingeraktion durchgeführt. Sie konnten das beachtliche Ergebnis von € 3.230.- für Projekte in den Entwicklungsländern sammeln. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die sie freundlich aufgenommen haben. Ein herzlicher Dank auch den Familien Mayr, Schütz, Waldburger und Wießmayer, die für das leibliche Wohl unserer Sternsingerschar gesorgt haben. Leider wurden einige Haushalte übersehen, die auf die Sternsinger gewartet haben. Die jungen Leute waren mit den örtlichen Gegebenheiten zu wenig vertraut. Wir bitten um Nachsicht und werden uns sehr bemühen, dass dies im nächsten Jahr nicht mehr passiert.

Den Mädchen und Burschen, die sich für die gute Sache der Sternsingeraktion in ihrer Freizeit so tatkräftig eingesetzt haben, sagen wir nochmals ein herzliches Danke. Die Pfarre weiß euer Engagement sehr zu schätzen.

Abt Gottfried Hemmelmayr



Melanie Prummer, Andrea Lang, Christoph Kraus, Teresa Mayr,
Petra Maringer



Mario Moser, Magdalena Pappenreiter, Andreas Schütz,
Wolfgang Mühlbacher, Andreas Waldburger

Die Firmlinge des Jahres 2010

In diesem Jahr hat sich eine große Gruppe von Firmlingen zur Vorbereitung auf die Firmung gemeldet. Aus unserer Pfarre sind es fünfzehn Firmlinge, dazu kommen noch drei Firmlinge, die vom Stiftsgymnasium dazu gestoßen sind. Wir versuchen mit einem Vorbereitungsteam unter Einbeziehung der Eltern die jungen Men-

schen in abwechslungsreichen Stunden und zusätzlichen Projekten auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Ein herzlicher Dank gilt allen Eltern, denen eine gute Vorbereitung ihrer Kinder auf die Firmung am Herzen liegt, die sich darüber Gedanken machen und auch Zeit dafür einsetzen.

Abt Gottfried



Die Firmlinge der Pfarre Wilhering



Der Bockerer in Wilhering

Anlässlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens steht heuer „Der Bockerer“ auf dem Spielplan der Theatergruppe KBW Wilhering. Sicherlich eine Herausforderung für die Laienspielgruppe, vor allem aber eine willkommene Möglichkeit, alles zu geben, was in den einzelnen SpielerInnen drinnensteckt.

Worum es geht in dieser tragischen Posse von Ulrich Becher und Peter Preses? Viele von Ihnen werden den Franz-Antel-Film gesehen haben, der das Stück zur Grundlage hatte, freilich aber in manchen Details einen eigenen Weg verfolgte. Wir haben uns fast hundertprozentig an das Original gehalten, in dem der Fleischhauer Karl Bockerer sich nicht um die Politik schert und doch feststellen muss, dass sie seine beschauliche Welt ganz gehörig ins Wanken bringt, weil der aufkeimende Nationalsozialismus in Wien der späten dreißiger Jahre seine giftige Saat mitten in seine Familie trägt: Sein Sohn wird Mitglied der SA, seine Frau gefällt sich als glühende Hitlerverehrerin. Spätestens als sein jüdischer Freund Dr. Rosenblatt angesichts der wachsenden Repressalien nach Amerika emigriert, begreift der Bockerer, dass es ernst wird, und beginnt auf seine Art zu handeln: Mit einer Mischung aus Naivität, Humor und Schwejkscher Bauernschläue wehrt er sich. Er kämpft nicht mit der Waffe in der Hand, aber die Aufrichtigkeit seiner antifaschistischen Äußerungen kommt gefährlichen Bomben nahe.

Auf dieser Grundlage entwickelt sich die Handlung, die uns eine Reihe Menschen dieser dunklen Epoche unserer Geschichte zeigt. Neben dem Bockerer – ihn spielt Anton Lehner – und seiner Frau Binerl (Andrea Gasser) begegnen wir Bockerers Sohn Hans (Da-

vid Umbauer), Bockerers Freund Hatzinger (Alfred Hilgart), dem Flittchen Mizzi Haberl (Irene Erbl), dem jüdischen Rechtsanwalt Dr. Rosenblatt (Josef Mittermair), dem jüdischen Kaufmannsehepaar Blau (Ulrike Weber, Fritz Erbl), dem „roten“ Eisenbahner Hermann (Franz Haudum), einigen eingefleischten Nazis wie Dr. Galleitner (Gertrude Haudum), der Berlinerin (Tanja Leonhardsberger), Doktor von Lamm (Günther Erbl) und vielen anderen Menschen der Zeit des 3. Reiches.

Wir laden Sie herzlich ein! Kommen Sie zu einer Vorstellung in das Pfarrheim Wilhering!

Wir spielen für Sie:

Samstag, 10. April, 19.30 Uhr

Freitag, 16. April, 19.30 Uhr

Samstag, 17. April, 19.30 Uhr

Sonntag, 18. April, 18.00 Uhr

Freitag, 23. April, 19.30 Uhr

Samstag, 24. April, 19.30 Uhr

Sonntag, 25. April, 18.00 Uhr.

Ihre Karten bitten wir Sie in der RAIBA DÖRNBACH zu reservieren:

Tel. 07221 88955, Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr, Mo 14.30-17.00 Uhr, Fr 13.30-17.00 Uhr.

Der Eintritt ist wie immer frei. Wir bitten Sie um Spenden, die dem Pfarrheim Wilhering zugutekommen werden.

hh

25 Jahre Theatergruppe KBW Wilhering

FEIERSTUNDE

21. März 2010, 9.30 Uhr, Pfarrheim Wilhering

Andreas Hagmüller, Peter Sighartner: Musikstück

Franz Haudum: Begrüßung

Hermann Heisler: Was bisher geschah

Alfred Hilgart / Andreas Hagmüller: Hobellied

Bürgermeister Mario Mühlböck: Festrede

Andreas Hagmüller, Peter Sighartner: Musikstück

Kons. Gerhard Koller - Peter Schaumberger, BM Mühlböck, Abt Gottfried, H. Heisler: Ehrungen

Günther Erbl, Anton Lehner: Szene aus „Pension Schöllner“

Abt Gottfried: Rede

Hermann Heisler: Dank

Andreas Hagmüller, Peter Sighartner: Musikstück





Caritas 2010

Franz Xaver Mayr, Leiter der Caritas-Beratungsstelle in Linz im Interview:

1. Gibt es in Oberösterreich überhaupt so etwas wie Armut?

Mayr: Ja natürlich, ich sehe diese Armut jeden Tag. Gestern war zum Beispiel eine Frau bei mir, Mutter von zwei Kindern (3 und 5 Jahre), völlig verzweifelt. Sie wurde von ihrem Mann verlassen und er weigert sich nach wie vor Alimente für die Kinder zu bezahlen. Die Kosten für Wohnung, Essen und Kleidung übersteigen ihre finanziellen Möglichkeiten. Sie hat große Angst davor, ihren Kindern zu sagen, dass sie bald auf manches verzichten müssen. Die psychische Belastung der Alleinerzieherin steigt von Tag zu Tag und so verschlechtert sich auch ihr Gesundheitszustand – ein Teufelskreis. Österreichweit sind rund 400.000 Menschen von Armut betroffen (5 % der Bevölkerung), rund eine Million Menschen (12 % der Bevölkerung) sind arm oder von Armut gefährdet.

2. Aus welchen Notlagen heraus kommen Menschen in die Beratungsstellen?

Mayr: Die Notlagen sind sehr vielfältig. Ein großer Teil der KlientInnen ist von Arbeitslosigkeit betroffen, aber auch Krankheit, Trennung und die hohen Kosten für Wohnen und Lebensmittel führen zu Notlagen.

3. Wie kann ihnen die Caritas helfen?

Mayr: Wir führen mit den Menschen ein ausführliches Beratungsgespräch, in dem wir die Situation klären und Vorschläge für Änderungen erarbeiten z. B. welche Förderungen und Unterstützungen werden noch nicht in Anspruch genommen, welche Ausgaben können reduziert werden usw. So suchen wir gemeinsam mit den Menschen einen Weg aus der Krise und geben Hilfe zur Selbsthilfe. Zur Überbrückung der akuten Notsituation unterstützen wir auch mit Sach- oder Geldzuwendungen. Das bedeutet, dass wir zum Beispiel Lebensmittel zur Verfügung stellen oder einen Teil der Miete oder der Stromkosten bezahlen.

4. Welche Faktoren sind ausschlaggebend, damit jemand Unterstützung von der Caritas bekommt?

Mayr: Ein persönliches Gespräch ist Grundvoraussetzung. Die finanzielle Situation der KlientInnen muss durch Unterlagen zum Einkommen und zu den regelmäßigen Ausgaben belegt werden. Eine Perspektive für eine Veränderung der Situation ist für uns sehr wichtig, wir wollen die Hilfesuchenden befähigen, ihr Leben wieder selbst zu meistern.



**Caritas
&Du**
Caritas-Haussammlung 2010
Wir gehen für Menschen in Not in Oberösterreich. Helfen Sie mit Ihrer Spende.

5. Was kann beispielsweise mit einer Spende von 10 Euro gemacht werden?

Mayr: Mit 10 Euro können wir die nötigsten Lebensmittel für ein paar Tage aus unserer Ausgabestelle zur Verfügung stellen, d.h. zum Beispiel Brot, ein paar Konserven und Aufstriche, usw. Jeder Euro hilft uns beim Helfen und kann ein kleines Wunder bewirken.

Im April wird jeweils für die vielfältigen Aufgaben der Caritas im Inland gesammelt.

Statt der Caritas-Haussammlung wird wie im vergangenen Jahr ein Opfergang in der Kirche durchgeführt (am Sonntag, 18. April bei allen Gottesdiensten). Spenden für die Caritas können auch mit einem Zahlschein gegeben werden, der dem Oster-Pfarrblatt beiliegt.

Abt Gottfried Hemmelmayr



„...denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“

Diesen Satz beten wir in der Fastenzeit an jeder Kreuzwegstation. Stellt sich da nicht die Frage: Was ist das, Erlösung, und warum gerade durch das Kreuz?

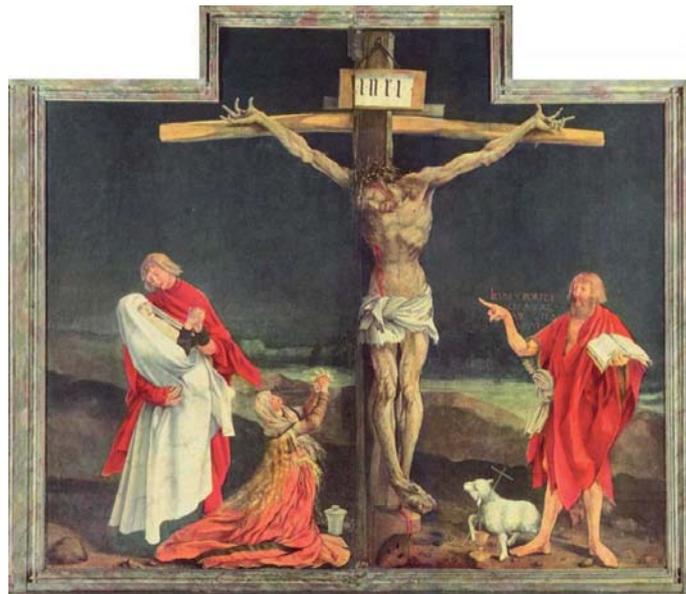
Auf der Suche nach Antworten habe ich zwei Bücher benutzt. Das eine, „Einführung in das Christentum“, erstmals 1968 erschienen, nun in der 5. Auflage 2005, ist geschrieben von Joseph Ratzinger, jetzt Papst Benedikt XVI. (Im folgenden verwende ich gemäß den Angaben der Buch-Titelseite nur seinen Eigennamen). Das zweite Buch „Jesus – Funke aus dem Feuer“ stammt von Jörg Zink, evangelischer Theologe, Bibelübersetzer und bekannt in Fernsehen und Rundfunk, 5 Jahre älter als Joseph Ratzinger.

Die Erlösungslehre des Anselm von Canterbury (1033-1109).

Diese beschreibt Joseph Ratzinger in seinem Buch ausführlich, nicht weil er ihr zustimmt, sondern weil sie „meist im christlichen Bewusstsein steht“. Anselms Lehre: Durch die gegen Gott gerichtete Sünde des Menschen wurde Gott unendlich beleidigt, denn das Ausmaß der Beleidigung richtet sich nach dem Stand des Beleidigten. Da Gott unendlich ist, hat auch die ihm vom Menschen zugefügte Beleidigung unendliches Gewicht. Somit ist eine unendliche Wieder-

gutmachung nötig, zu der der Mensch selber nicht imstande ist. Er kann zwar unendlich beleidigen, aber nicht im selben Maß wie-

nem genauen Ausgleich von Soll und Haben besteht. Von manchen Andachtstexten her drängt sich die Vorstellung auf,



Isenheimer Altar (Matthias Grünewald, ca. 1510)

der gut machen. Somit wäre die Ordnung in der Welt für immer zerstört, wenn Gott dieses Unrecht nicht selbst bereinigt hätte. Deshalb musste Gott selber Mensch werden und konnte dann als Angehöriger des Geschlechts der Beleidiger die erforderliche Sühne leisten, indem er am Kreuz unter fürchterlichen Schmerzen gestorben ist.

Dazu schreibt Joseph Ratzinger:

Für sehr viele Christen sieht es so aus, als wäre das Kreuz zu verstehen innerhalb eines Mechanismus des beleidigten und wieder hergestellten Rechts. Es erscheint den Menschen als Ausdruck einer Haltung, die auf ei-

ner christlicher Glaube an das Kreuz stelle sich einen Gott vor, dessen unnachsichtige Gerechtigkeit ein Menschenopfer, das Opfer seines eigenen Sohnes, verlangt habe. Und man wendet sich mit Schrecken von einer Gerechtigkeit ab, deren finsterner Zorn die Botschaft von der Liebe unglaublich macht. So verbreitet dieses Bild ist, so falsch ist es. In der Bibel erscheint das Kreuz nicht als Vorgang in einem Mechanismus des beleidigten Rechts, vielmehr steht es ganz umgekehrt da als Ausdruck für die Radikalität der Liebe... Nicht der Mensch ist es, der zu Gott geht und ihm eine ausgleichende Gabe bringt, sondern Gott kommt zum

Menschen, um ihm zu geben... „Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt“ (2 Kor 5,19).

Gott ist der Vater und der Mensch sein Kind.

Vielleicht in etwas einfacheren Worten aber in derselben Linie steht im Buch von Jörg Zink: Jesus bezeugte mit seinem Tod, was er in seinem kurzen Leben bezeugt hatte: dass Gott der Vater ist und der Mensch sein Kind, und dass alles, was uns Menschen von Gott entgegenkommt, in diesem Verhältnis der Eltern zu ihren Kindern einbegriffen ist: Schutz, Führung, Heimkehr.

Man hat immer gesagt, Gott sei zornig über uns Menschen, und wenn nicht sein eigener Sohn als Sühne für unsere Sünden gestorben wäre, könnte Gott unsere Sünden nicht vergeben. Nein: Umgekehrt! Weil Jesus nicht vom zornigen Gott sprach, sondern vom bedingungslos liebenden, musste er sterben. Er hat damit gesagt: dazu stehe ich. Für die Armen und Ärmsten, die ich von Last und Verlassenheit und Sünde freigemacht habe, stehe ich ein und zwar gerade nicht gegen den Zorn Gottes, sondern gegen den Zorn einer beleidigten Obrigkeit.

Wir werden nicht von Gott angenommen, weil Jesus gestorben ist, sondern Jesus hat mit seinem Tod seine Botschaft von der



Liebe Gottes besiegelt, damit wir den Mut finden, an sie zu glauben. Dazu ruft uns Paulus auf: „Wir bitten euch an der Stelle des Christus, lasst euch ver-söhnen mit Gott“ (2 Kor 5,20).

Das Leben für die Freunde.

Jörg Zink verweist auf die Entscheidung, die Jesus treffen musste, als er mit seinen Jüngern den Abendmahlsaal verlassen hatte: Im Lauf des Abends verdichteten sich offenbar die Gerüchte: man sucht dich! Verlass die Stadt! Was stand denn zur Wahl an diesem Abend? Jesus konnte sich stellen, abwarten, bis ihn die Tempelpolizei finden würde. Damit war das Ende klar: Todesurteil und Hinrichtung. Er konnte sich auch retten, er brauchte nur unterzutauchen. Vom Garten Getsemani ist es durch das nächtliche Kidrontal nur eine knappe Wegstunde bis die Wüste Juda beginnt. Dort ist er unauffindbar. So hätte Jesus sein Leben gerettet, wäre bei den Wüstenmönchen oder im östlichen Ausland in Frieden alt geworden, - aber aus der Geschichte verschwunden. Er hätte alles verleugnet, was er bislang vertreten hatte, vor allem seinen Auftrag von Gott. Er stand für das Reich Gottes unter den Menschen und das wollte und durfte er nicht verraten, nicht einmal um den Preis des Lebens. Das hat er geopfert. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh

15,13).

Das ist unsere Erlösung: die Botschaft von Gott als Vater, das Ankommen seines Reiches, die Vergebung der Sünden, unser Werden zu Kindern Gottes. Das hat Jesus verkündet und vorgelebt. Um das zu bezeugen, ist er gestorben. „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16). Gott hat also seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er Schuld und Beleidigung sühnt, sondern damit er die Menschen vor dem Zugrundegehen bewahrt.

Ein tödlicher Konflikt.

Dem Kreuz Jesu Christi konnten und wollten auch seine Nachfolger nicht ausweichen: „Wir verkünden Christus als Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Weisheit.“ (Paulus in 1 Kor 1,23).

Aus einer Predigt von Studentenseelsorger Dr. Markus Schlagnitweit (Quelle: internet): Zweifellos wollte Jesus mit seinem öffentlichen Auftreten und Wirken auch etwas erreichen, wollte eingreifen in den Lauf der Geschichte, wollte ihn verändern im Sinne seiner Idee vom Gottesreich, von Gerechtigkeit und Liebe. Aber er war sich offenbar auch im Klaren darüber, dass er darüber in einen lebensbedrohlichen und schließlich

tödlichen Konflikt mit sozialen, religiösen und politischen Gegenmächten seiner Zeit geraten würde. Er war offenbar auch bereit, die äußersten möglichen Konsequenzen dieses Konflikts auf sich zu nehmen und zu tragen. Und er ließ auch seine Anhänger darüber nicht im Unklaren: Wer ihm nahe sein und mit ihm gehen wollte, musste auch bereit sein, sich nicht weniger auf diesen Konflikt einzulassen und unter Umständen zu scheitern.

Scheitern in El Salvador (aus einem Bericht von Chr. Feldmann).

Es sind jetzt 20 Jahre her, dass dort 6 Patres der Jesuitenuniversität und 2 Angestellte von 30 Männern in Militäruniform des Nachts überfallen, gefoltert und ermordet worden sind. Die Jesuiten waren im Ausland hochangesehen, der Regierung in El Salvador aber ein Dorn im Aug, traten sie doch unbeirrt für die Rechte der Armen im Land, für die Menschenrechte, für die aus politischen Gründen Eingekerkerten und gegen die Diktatur der Oberschicht ein. Zunächst wurden der Universität alle Subventionen gestrichen, Hausdurchsuchungen durchgeführt, Morddrohungen ausgestoßen, 15 Bombenattentate ausgeübt. Die Jesuiten wurden als verkappte Marxisten und politische Hetzer verleumdet. Sie hätten natürlich fortgehen können, blieben aber unbeirrbar bei ihrem Weg. Sie hatten versucht, „das verborgene und ent-

stellte Antlitz Gottes in den Armen und Unterdrückten in das Antlitz des lebendigen Gottes zu verwandeln, der Leben gibt und die



Universitätsrektor
Ignacio Ellecúria

Opfer auferweckt.“ Aber: „In einer Welt der Sünde und der Ungerechtigkeit kann die Gegenwart Gottes nichts als Widerspruch und Widerstand bis zum Kreuz auslösen“ (Ignacio Ellecúria).

Hildebrand Harand

Beiträge für die nächste
Ausgabe von

Stiftspfarr Wilhering

übergeben oder senden
Sie bitte an
Johann Hofer,
Kürnbergstraße 7, 4073,
E-Mail: johann.
hofer@24speed.at,
Telefon: 07226 / 2912
Die nächste Pfarrzeitung
erscheint in der

25. Woche 2010.

Redaktionsschluss:
13. Juni 2010



Zisterzienserstift Rein

Das Kloster Rein befindet sich 15 km nordwestlich von Graz am Fuße des Ulrichsberges. Der Name Rein, Reun oder lateinisch

dachte. 1246 kam es zum Wandel in der Politik und der Böhmenkönig Ottokar II. wurde der weltliche Gegenspieler zum geistlichen

Bemühungen des damaligen Abtes Ernest Kortschak – von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und in Folge bis 1945 aufgehoben.

Heute präsentiert sich das Stift Rein vor allem als typisch österreichisches Barock-Kloster, obwohl im Rahmen der jüngsten Renovierungsarbeiten wunderbare Funde aus der Gotik, Romanik und Römerzeit zutage getreten sind. Zum Stift Rein gehören heute 13 Pfarren mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen.

seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Das wertvolle Chorgestühl sowie die Kirchenbänke entstanden 1743; das Chorgestühl auf der Orgelempore haben Stiftsangehörige 1749 gefertigt.

Der an seiner ursprünglichen Stelle belassene Turm der romanischen Basilika wurde 1650 gänzlich erneuert und 1782 in seine heutige Form gebracht.

Bibliothek

Der Bestand der Stiftsbibliothek umfasst ca. 100.000 Objekte. Es sind Bücher, Zeitschriftenbän-



Das Zisterzienserstift Rein

Runa, ist slawischen Ursprungs und bedeutet „Talebene“ (slawisch Rauna). Aus der Zeit von ungefähr 4000 v. Chr. wurden bei neuesten Ausgrabungen Funde gemacht, die auf eine Siedlung im Klosterbereich aus der Jungsteinzeit schließen lassen.

Das Zisterzienserstift Rein wurde 1129 als 38. Kloster des Ordens gegründet. Da die 37 vor Rein gegründeten Klöster im Lauf der Geschichte aufgelöst worden sind, ist Rein heute das welt-älteste Zisterzienserkloster. Noch zu Lebzeiten des heiligen Bernhard erfolgte seine Stiftung durch Markgraf Leopold I. von Steyer. Die ersten Mönche kamen aus Ebrach in Franken. Reiner Mönche gründeten 4 Tochterklöster: 1138 Sittich in Slowenien, 1146 Wilhering bei Linz, 1444 Neukloster bei Wiener Neustadt und 1620 Schlierbach in Oberösterreich. Ein großer Wohltäter des Klosters war Erzbischof Eberhard II. (1200 – 1246), der das Kloster mit vielen Privilegien be-

Kloster Rein. 1276 kam es zum „Reiner Schwur“, wo sich steirische Adelige in Rein für Rudolf von Habsburg als König erklärten. In der Zeit der Reformation drohte auch dem Kloster der Verfall. 1545 gab es nur mehr sechs Mönche, 1549 nur mehr einen. Erst in der Zeit der Gegenreformation nimmt das Kloster Rein wiederum Gestalt an und in der beginnenden Barockzeit taten sich sowohl in baulicher als auch in monastischer Hinsicht neue Welten auf. Die großen Umbauten unter den Äbten Placidus Mally und Marian Pittreich (1710 – 1771) schufen bereits das Bild, in dem sich Rein heute präsentiert. Im Zuge der Josephinischen Reform erhielt das Stift zusätzliche Pfarren zur Seelsorge und unterstand nach Abschaffung der Exemption dem Bischof von Graz-Seckau. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts blühten Wissenschaft und Kunst im Konvent und Kloster auf. Schließlich wurde das Kloster 1941 – trotz vieler

Basilika

Aus der ursprünglich dreischiffigen romanischen Pfeilerbasilika, die 1138 eingeweiht wurde, entstand in den Jahren 1738 bis 1747 vom

Grazer Baumeister Johann Georg Stengg eine Wandpfeilerbasilika. Die Ausstattung geschah durch namhafte steirische Handwerker und Künstler. Gemäß der Zisterziensertradition feiert jede ihrer Kirchen als Patrozinium „Maria Himmelfahrt“. Das entsprechende Hochaltarbild wuch 1819 einem von Martin Johann Schmidt (Kremser-Schmidt) 1779 für den Hochaltar von Maria Strassengel gemalten Blatt der „Anbetung der Hirten“.

Die Orgel wurde 1772 vom Grazer Orgelbauer Anton Römer errichtet. Der Rokokoprospekt hat sich in



Basilika und Bibliothek

de, Einzelblätter, Musikalien bis hin zum Keplertisch von 1607. Die 390 Handschriften des Mittelalters und die 150 Inkunabeln (Frühdrucke bis 1500) zählen zum wertvollen Bestand. Schwerpunktbereiche sind Theologie und historische Disziplinen.

Der prunkvolle Schauraum zwischen der Basilika und dem Bibliothekstrakt ist mit Deckenfresken von Joseph Amonte aus dem Jahr 1753 und den Stellagen aus der Stiftstischlerei ausgestattet.

Johann Hofer (Herzlichen Dank an P. Mag. David Zettl für die freundliche Unterstützung)



K B W Wilhering

DIAVORTRAG

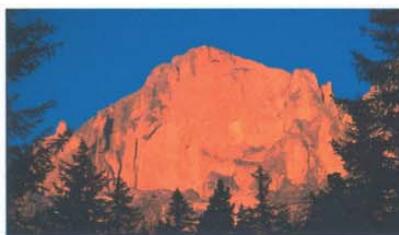
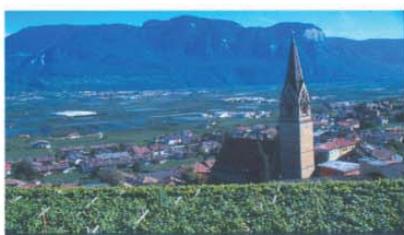
Ägid LANG



S Ü D T I R O L

Eine Fotoreise

*von BRIXEN über BOZEN bis SALURN,
von MERAN bis zu den DOLOMITEN,
ins SARN-, VILLNÖSS- und GRÖDNERTAL*



**Pfarrheim Wilhering
Freitag, 19. März 2010**

14.30 und 19.30 Uhr

Für Ihre Spende zugunsten des Hilfsprojektes



LICHT FÜR DIE WELT

wird herzlich gedankt



Termine

Chronik

Freitag, 19.03., 14:30 u. 19:30 Uhr: Diavortrag Ägid Lang (siehe Seite 15).

Sonntag, 21.03., 09:30 Uhr: „25 Jahre Theatergruppe KBW Wilhering“ - Pfarrheim (siehe Seite 10).

Samstag, 27.03., 15:00 Uhr: Ministrantenstunde.

Fr., 26.03. - So., 28.03.: Jugendzentrum Aufbruch: Ostervorbereitung mit Heinz Purrer.

Sonntag, 28.03., 15:00 Uhr: Passionskonzert Wilheringer Damenquartett (siehe Seite 2).

Sonntag, 18.04., 10:00 Uhr: Gottesdienstgestaltung durch die Musikschule Wilhering. An diesem Sonntag ist bei allen Gottesdiensten ein Opfergang für die Caritas (anstelle der Caritas-Haussammlung).

Sonntag, 25.04., 10:00 Uhr: Messgestaltung durch den Musikverein Dörnbach: W. A. Mozart „Messe in B Dur“.

Sonntag, 02.05., 08:30 Uhr: Florianimesse der drei Feuerwehren der Marktgemeinde Wilhering - Stiftskirche.

Sonntag, 09.05.: Tag der offenen Tür im Stift und in der Stiftsgärtnerei.

Donnerstag, 13.05., 08:30 Uhr: Erstkommunion (siehe Seite 7), **10:00 Uhr:** Hochamt: V. Rathgeber „Missa suavis est Dominus“.

Sa., 15.05. u. So., 16.05.: Jugend- und Missionsfest im Stift Wilhering.

Pfingstsonntag, 23.05., 10:00 Uhr:
Pontifikalamt: Carl Ditters von Dittersdorf:
„Messe in D“.

Fronleichnam, Do., 03.06., 09:00 Uhr:
Pontifikalamt u. Fronleichnamprozession.

Sonntag, 06.06., 09:30 Uhr:
Pfarrcafe im Pfarrheim - Ausstellungseröffnung.

Samstag, 12.06., 10:00 Uhr:
Firmung in der Stiftskirche.

Samstag, 19.06., ab 18:00 Uhr:
Sonnwendfeuer der Pfarre in der Ortschaft Höf.

Sammelergebnisse:

„Sei so frei“: € 1.500.-
Sternsinger: € 3.230.-
Kirchenheizung: € 565.-
Familienfasttag:
€ 1.200.-

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Termine - Jungschar:

1. Gruppe: jeweils Freitag, 16:30 Uhr: 19.03., 16.04., 07.05., 28.05. und 18.06.

2. Gruppe: jeweils Freitag, 16:30 Uhr: 09.04., 23.04., 21.05. und 11.06.

Aktuelle Termine finden Sie allgemein unter:
www.pfarre-wilhering.at

Taufen:

Hanna Sophie Tahedl, Bräuhausstraße 9, am 23.01.2010.

Elias Kroiß, Alkoven, Winkeln 82, am 23.01.2010.

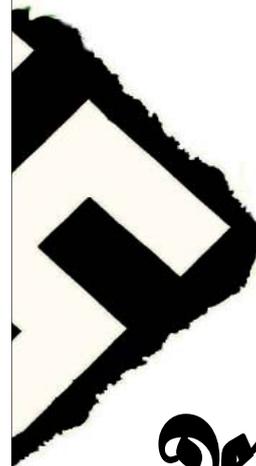
Wir trauern

um:

Johanna Kohlross, Linzer Straße 15 (Seniorenheim Leonding), gest. am 04.12.2009.

Josefine Leuthner, Linzer Straße 37, gest. am 03.03.2010.

25 Jahre  Theatergruppe KBW Wilhering



Samstag, 10. April, 19.30
Freitag, 16. April, 19.30
Samstag, 17. April, 19.30
Sonntag, 18. April, 18.00
Freitag, 23. April, 19.30
Samstag, 24. April, 19.30
Sonntag, 25. April, 18.00

Pfarrheim Wilhering

Tragische Posse von
Ulrich Becher und Peter Preses

Der Bockerer

Freier Eintritt

Platzreservierung:

RAIBA Dömbach, Mo-Fr 8.00-12.00; Mo 14.30-17.00; Fr 13.30-17.00 - Tel. 07221 88955